

OKTOBER BLATT

Telefon: 040 / 29 15 64

BARMBEK FINDET IM OKTOBER STATT

DAS OKTOBER TEAM

**SUCHT MITARBEITER
FÜR SERVICE UND BAR**

- ☐ Sie suchen eine neue Herausforderung? ☐ Sie haben Erfahrung im Servicebereich?
- ☐ Sie können an der Bar arbeiten? ☐ Sie sind belastbar, freundlich, zuverlässig?
- ☐ Sie möchten bei uns arbeiten? ☐ Dann sollten wir uns kennen lernen!
- ☐ Ihren Anruf nimmt unsere Personalverwaltung, zwischen 9.00 und 13.00 Uhr,
- ☐ unter der Telefon-Nr. 040/611 832-0 entgegen.

Kritik an Hochhausprojekt

Die Planungen für das Hochhaus am Barmbeker Bahnhof schreiten weiter voran. Inzwischen hat der Stadtentwicklungsausschuss einen Architektenwettbewerb für das Gelände des ehemaligen Busbahnhofs ausgelobt. Auf der politischen Seite sind es die Fraktionen der SPD, FDP und CDU der Bezirksversammlung Hamburg-Nord, die das Hochhausprojekt vorantreibenden. Die GAL-Fraktion hatte im Stadtentwicklungsausschuss noch Änderungswünsche für den Wolkenkratzer. So soll u.a. der Klimaschutz durch Begrünung der Fassaden gefördert werden. Grundsätzlich unterstützt man jedoch den Neubau, da man das Projekt als „eine Chance für den Standort Barmbek“ sieht.

Wie das „OKTOBER Blatt“ schon im Juli berichtete, soll auf dem Gelände des ehemaligen Busterminals des Barmbeker Bahnhofs und auf dem angrenzenden Parkplatz ein 13-stöckiger, 48 Meter hoher Bürokomplex entstehen. Die gesetzliche Unfallversicherung VBG ist der Bauherr und will nach der Fertigstellung ihren bisherigen Hauptsitz von Alsterdorf nach Barmbek verlegen. Der Hamburger Projektentwickler und Shopping-Center-Betreiber ECE wird das Projekt realisieren. Rund 600 Mitarbeiter der VBG sollen dann im Herzen Barmbeks ihrem Beruf nachgehen.

Zur Umsetzung dieser Planung hat die Finanzbehörde das Gelände an die ECE abgegeben. Das Verfahren dafür nennt sich Anhandgabe und bedeutet, dass im kommunalen Eigentum stehende Grundstücke vergeben werden können, ohne vorher ausgeschrieben zu sein. Die SPD begründet dies damit, dass man sonst einen „konkreten Investor verloren und auf



Illustration: ECE

Der vorläufige Entwurf zeigt, wie der Bahnhofsvorplatz in Zukunft aussehen könnte.

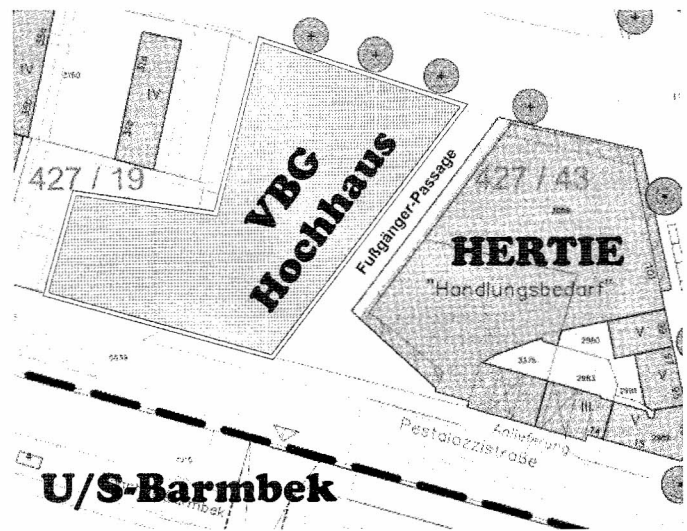
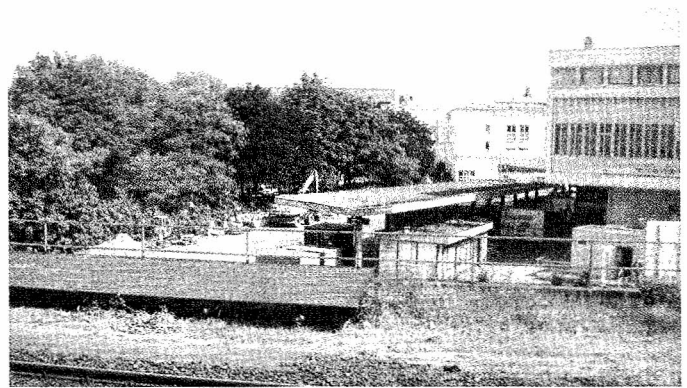
eventuelle andere Interessenten [hätte] hoffen müssen, die sich zumindest in den vergangenen Jahren nicht gezeigt hatten.“

Die Gestaltung des Hochhauses steht zwar noch nicht fest, doch der jetzt ausgeschriebene Architekturwettbewerb soll dem Projekt ein „Gesicht“ geben. Die Politik verspricht sich durch die entstehenden Arbeitsplätze eine erhöhte Kaufkraft im Quartier, sowie eine Aufwertung des Geländes und bessere Einzelhandelsnutzung.

Kritik an dem „Büromonstrum“ kommt von der Piratenpartei, die auf dem Gelände lieber ein Stadtteilzentrum für Barmbek sehen würde. Es war nämlich geplant am Sanierungsgebiet am Bahnhof einen „städtebaulichen Mittelpunkt für alle Bewohner von Barmbek zu schaffen, einen Mix aus Wohnen, Arbeiten und Einzelhandel, aber auch soziokulturellen Einrichtungen.“

Die Piraten kritisieren, dass von dem ursprünglichen Bebauungsplan abgewichen wurde und dass durch die Anhangabe an einen privaten Investor die Interessen der Allgemeinheit ignoriert werden. Da es in Hamburg bereits 1,4 Millionen Quadratmeter ungenutzte Büroflächen gibt, hätte die VBG Versicherung die Möglichkeit, bequem einen anderen Standort zu finden. Auch wird befürchtet, dass das Hochhaus das Aussehen des Stadtteils stark negativ beeinflusst. Deshalb fordern die Piraten, dass nicht die Gebäudehöhe sondern die Qualität Mittelpunkt stehen sollte.

Wie dem auch sei, das Projekt wurde ins Rollen gebracht und ist wahrscheinlich nicht mehr aufzuhalten. SPD, FDP, CDU und GAL haben es im Stadtentwicklungsausschuss und im Bezirksparlament so entschieden. Mit dem neuen Zweckbau wird die städtebauliche Chance verspielt, auf dem Gelände ein aufregendes, neues Symbol für Barmbek zu schaffen. Ein wirkliches Symbol das für einen modernen und sich wandelnden Stadtteil und seine Bewohner steht.



Hier soll das VBG-Hochhaus entstehen.



Ästhetische
Grenzgänger:
Bisher wirken
hohe Gebäude in
Barmbek deplat-
ziert. Wird auch
das neue Hoch-
haus der VBG ein
solcher Fall?



Die Piratenpartei
Hamburg-Nord
informiert unter
der Telefonnummer
040-41097123 und
an wöchentlichen
Infoständen rund
um den Barmbeker
Bahnhof über die
geplante Neube-
bauung am
ehemaligen
Busbahnhof.

